

# Trostwald Odenthal

## Neues Areal für Baumbestattungen

Der Baum ist kräftig und hoch gewachsen, aber er hat einen Zwilling: Direkt an seiner Wurzel entspringt ein zweiter, schlanker Stamm, der parallel in den Himmel wächst. Die Grabstelle zu seinen Füßen hat ein Paar für sich gewählt. Im Trostwald Odenthal im Bergischen Land schmückt den Baum deswegen ein blaues Band, das bedeutet „Trostbaum – Partner“.



Trostwald-Förster Dieter Artz

Neben den beiden bekannten Unternehmen „FriedWald“ und „RuheForst“ gibt es nun auch immer mehr andere Anbieter für Waldbestattungen. In diesem Falle hat die Kommune Odenthal im Bergischen Land nahe Köln bzw. Leverkusen als Träger die ForstLand GmbH beauftragt, den „Trostwald“ zu betreiben. Der Begriff wurde eigens neu kreiert, um die eigene Marke deutlich zu machen. Das Waldgebiet gehört Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein, 40 Hektar stehen insgesamt für Baumbestattungen zur Verfügung, wobei seit August 2013 zunächst auf den ersten 10 Hektar mit Beisetzungen begonnen wurde.

### Baum passend zum Lebensweg

Jetzt, im Frühsommer, sind die Blätter des Waldes hellgrün und die Sonne scheint durch die Bäume. Inzwischen gab es im Trostwald rund 60 Beerdigungen, darüber hinaus sind bereits an die hundert Reservierungen für die dereinstige Bestattung erfolgt. „Viele Menschen suchen sich bereits zu Lebzeiten ihren Baum aus“, erzählt der zuständige Förster Dieter Artz. „Dabei spielt auch eine Rolle, ob der Baum zum Lebensweg passt. Wir haben hier beispielsweise eine Hainbuche, die sehr verschnörkelt gewachsen ist. Gerade dieser Baum fand Interesse, weil er als Sym-

bol für einen besonders abwechslungsreichen Lebensweg begriffen wurde.“

### Verschiedene Trostbäume

Selbstverständlich haben die Bäume, die am Hauptweg des Trostwaldes liegen, eine bevorzugte Lage: Sie sind gut zu erreichen, auch für Menschen, die vielleicht nicht so gut zu Fuß sind. Doch eine Vorliebe für das Wandern in der freien Natur muss man schon haben, wenn man den Trostwald wählt: Vom Parkplatz am Friedhof Selbach zweigt ein 300 Meter langer Spazierweg ab, der im ca. fünfminütigen Fußmarsch zum Trostwald führt. An dessen Eingang kann man sich auf einer Tafel über die Lage der Bäume informieren: Neben dem „Trostbaum – Partner“ gibt es den „Trostbaum – Familie“ und den „Trostbaum – Einzelplatz“, bei denen jeweils Grabrechte für die Dauer von bis zu 99 Jahren gelten. Trostplätze für eine Ruhefrist von 20 Jahren gibt es auch – man kann sie selbst auswählen wie beim „Trostplatz – Wunsch“ oder durch den



Förster bestimmen lassen wie beim „Trostplatz – Basis“, was ein wenig günstiger ist. Die Preise beginnen bei 490 Euro für einen Einzelplatz, der Trostbaum für eine Familie oder Gemeinschaft bis zu zehn Personen beginnt bei 3450 Euro, wobei die Preise nach Wuchs, Baumart, Alter und Lage variieren.

### Trostinsel und Trostlichtung

Für verstorbene Kinder bis zum dritten Lebensjahr wurde die „Trostinsel“ eingerichtet, die Plätze hier sind kostenlos. Auf der „Trostlichtung“, die durch ein hölzernes Kreuz gekennzeichnet ist, können Trauerfeiern unter freiem Himmel abgehalten werden. Auf den roh gezimmerten Bänken sitzen die Trauergäste, die Urne wird auf einem Baumstumpf aufgestellt, der nach Wunsch dekoriert werden kann. Hunde sind dabei erlaubt. Dauerhafter Grabschmuck nicht, wer möchte, kann das Grab aber selber zur Beisetzung schmücken oder mit allem, was der Wald hergibt, vom Förster schmücken lassen.



Fotos: © Eva Schmidt

### Die Trostlichtung

### Ruhe und Rehböcke

An den Bäumen verweisen blaue Täfelchen mit Lebensdaten und Namen auf die Verstorbenen, als Symbol dient ein schlichtes Kreuz. Für die Umwandlung in einen Bestattungswald hat der Förster geeignete Bäume ausgewählt und kranke gefällt. Zuerst wollte er auch alle Baumstümpfe entfernen, doch nun zeigt sich, dass die Trauernden gerne darauf sitzen, wenn sie den Baum ihres Angehörigen besuchen. Nur der Rehböck hinterlässt nach wie vor seine Spuren im Trostwald – schließlich ist das sein Revier. Woher soll er auch wissen, dass dieses zu einem Friedhof geworden ist... ■

Eva Schmidt

### Kurz&Bündig

Die Bestattung in einem Wald wird gerne als Trend beschrieben, obwohl sie insgesamt nur rund 2% Prozent der Urnen-Beisetzungen ausmacht. Trotzdem gibt es neben den Unternehmen „FriedWald“ und „RuheForst“ immer wieder neue Anbieter. Einer davon ist seit August 2013 der Trostwald in Odenthal bei Leverkusen/Köln. Wer sich näher darüber informieren oder eine Führung mitmachen möchte, die an bestimmten Samstagen angeboten wird: [www.trostwald.de](http://www.trostwald.de) oder Tel: 02202 98 313 0.